



Mit Möhren lockt man Bisons, mit einem Dreh-Café Touristen: Achim Wickel plant im Dernbach Großes. Archivfoto: Björn Weyand

Achim Wickel schmiedet weiterhin Pläne Im Dernbach soll es rund gehen

Bad Laasphe/Feudingen. Zwischen Bisons und Krebsen könnte sich im Artenschutzzentrum Feudingen künftig ein Haus um die eigene Achse drehen, so ist der Plan.

mac - Das Artenschutzzentrum im Dernbach könnte möglicherweise in nicht allzu ferner Zukunft Zuwachs erhalten: Doch nach Edelkrebse und Bisons will Initiator Achim Wickel nicht etwa eine weitere Tierart nach Feudingen holen. Sein Plan ist es nun, das Gelände für menschliche Besucher attraktiver zu gestalten. Ein ganz gewöhnliches Café, „wie es sie zu Hunderten gibt“, will er nach eigenen Angaben dennoch nicht bauen. Dem Feudinger schwebt ein sogenanntes Drehhaus vor. Wie der Name schon erahnen lässt, handelt es sich dabei um ein Gebäude, das sich um die eigene Achse bewegt. Die Pläne dazu stellte Wickel gemeinsam mit Architekt Siegfried Fey den Mitgliedern des Wirtschaftsförderungs- und Kulturausschusses des Rates der Stadt Bad Laasphe vor.

Maximale Ausnutzung der Sonnenenergie

Doch was genau hat der Feudinger vor? Siegfried Fey: „Wir wollen ein Café bzw. Bistro bauen. Im Ober- und Dachgeschoss sollen zwei bis drei Ferienappartements entstehen.“ Entschieden hat sich Achim Wickel für eine wie er sagt „zukunftsweisende Technologie“. Das „Drehhaus“ – bauen soll es ein darauf spezialisiertes Gießener Unternehmen – dreht sich im Laufe des Tages mit Hilfe eines Motors im Keller mindestens einmal um die eigene Achse. Der Teil des zylinderförmigen Hauses, der mit Fensterflächen ausgestattet ist, folgt dabei der Sonneneinstrahlung. Durch die maximale Ausnutzung der Sonnenenergie könne sich das Gebäude selbst mit Strom versorgen. Der runde Grundriss biete Schutz vor Windangriff und sommerlicher Wärme.

Ein Störfaktor in der idyllischen Umgebung?

„Alles ganz schön und gut“, fand der Ausschuss. Dennoch äußerten einige Bedenken darüber, ob die moderne Optik eines ebensolchen sich drehenden Hauses nicht zu einem Störfaktor in der sonst so idyllischen und natürlichen Umgebung werden könnte. „Die Außengestaltung kann natürlich wie bei jedem anderen Bauvorhaben frei gestaltet werden“, reagierte Achim Wickel. „Das Fachwerk des Haupthauses wird natürlich berücksichtigt.“ Weiter sei er in diesem Zusammenhang über jede Unterstützung dankbar – „Anregungen werden gern entgegengenommen“.

Wickel will nun den Faktor Tourismus stärken

Die Pläne, das Gelände zu bebauen, waren von Beginn an Teil des Artenschutzprojektes. Nun sei der richtige Zeitpunkt gekommen, es auch umzusetzen, verriet Achim Wickel. Er habe die Attraktivität des Areals sukzessive durch die Ansiedlung von Edelkrebse und später Bisons aufbauen wollen. Nun müsse der Faktor Tourismus verstärkt nachgezogen werden.